

## Wann wird der mpdEO beigezogen? Welche Indikationskriterien müssen erfüllt sein?

Voraussetzung für den zielgerichteten Einsatz des mpdEO ist ein gemeinsames Verständnis von Palliative Care. Als handlungsleitend gelten die Nationalen Leitlinien Palliative Care:

*Die Palliative Care umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie wird vorausschauend miteinbezogen, ihr Schwerpunkt liegt aber in der Zeit, in der die Kuration der Krankheit als nicht mehr möglich erachtet wird und kein primäres Ziel mehr darstellt. Patientinnen und Patienten wird eine ihrer Situation angepasste optimale Lebensqualität bis zum Tode gewährleistet und die nahestehenden Bezugspersonen werden angemessen unterstützt. Die Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein. (1).*

Palliative Care bezieht sich auf Bedürfnisse, Symptome und Problemstellungen der Betroffenen, nicht auf spezielle Krankheitsbilder.

Der mpdEO kommt bei Klienten in palliativer Situation mit hoher Komplexität und Instabilität zum Einsatz. Der Klient ist über den Einbezug informiert und einverstanden.

Hohe Komplexität bei einem Klienten in palliativer Situation bedeutet, dass, unabhängig von der medizinischen Diagnose, eine Vielzahl an körperlichen, psychischen, sozialen und spirituellen Faktoren die Betreuung stören. In die Behandlung und Pflege sind mehrere Akteure involviert mit häufigen Interaktionen und das Ergebnis hängt stark von der Kompetenz der Personen ab in den Bereichen Fachwissen, Erfahrung, kommunikativem Geschick und Reflexionsfähigkeit. (4)

Instabilität zeigt sich in hoher Unsicherheit und schlechter Vorhersehbarkeit der palliativen Klientensituation durch erhebliche Dynamik, der Behandlungs- und Betreuungsplan muss häufig angepasst werden und die Ressourcen des Klienten und/ oder seines Umfeldes sind begrenzt. Ebenfalls können sich die Ziele des Klienten von den Zielen des Behandlungs- und Betreuungsteams sowie des Umfeldes unterscheiden. (4)

Eine advanced care planning (ACP) begründet ebenfalls den Einbezug des mpdEO.

Die Indikationskriterien für die spezialisierte Palliative Care des mpdEO beziehen sich auf Publikationen von BAG und GDK. (1;2)

Das problemorientierte SENS-Modell bildet einen Rahmen für konkrete Kriterien, die den Einsatz des mpdEO deutlich begründen. Es besteht aus den Variablen Symptommanagement, Entscheidungsfindung, Netzwerk und Support. (3;5)

Der mpdEO führt nach Einbezug entsprechende Aufnahmeassessment durch.

Für einen potentiellen Einbezug des mpdEO füllen die Grundversorger (erste Versorgungslinie) die Checkliste "Indikationskriterien" aus und leiten diese per Mail an den mpdEO:

Team Emmental: [palliativ.emmental@spitexlueg.ch](mailto:palliativ.emmental@spitexlueg.ch)

Team Oberaargau: [oberaargau.mpdeo@hin.ch](mailto:oberaargau.mpdeo@hin.ch)

Betreff: mpd Anmeldung

Der mpdEO nimmt mit dem anmeldenden Grundversorger Kontakt auf und klärt das weitere Vorgehen.

### Literatur:

- (1) BAG und GDK (Januar 2011): Nationale Leitlinien Palliative Care. Bern: Bundespublikationen.
- (2) BAG und GDK (April 2011): Indikationskriterien für spezialisierte Palliative Care. Bern: Bundespublikationen.
- (3) Eychmüller, Steffen (2012): SENS macht Sinn – Der Weg zu einer neuen Assessment-Struktur in der Palliative Care. Therapeutische Umschau, 69 (2), 87-90.
- (4) Gurtner, Caroline, et al. (2018): Patientenbezogene Komplexität in der Pflege – kollektive Case Studies im Akutspital. Pflege, 31 (5), 237-244.
- (5) Universitäres Zentrum für Palliative Care, Universität Bern (2018): SENS Pocket Card. Download am 08.07.2020 von <https://sens-plan.com/dokumente/>.

## Indikationskriterien für Einbezug mpdEO (Zutreffendes ankreuzen)

<b>Name/ Vorname anmeldende Person:</b> Organisation:  Telefon: E-Mail:	<b>SENS-Problemfelder</b>	
	<b>Ungenügende Symptomkontrolle</b>	<input type="checkbox"/>
	Körperliche Symptome (Schmerzen, Nausea, Dyspnoe, Fatigue, Appetitlosigkeit, Verdauungsprobleme, Pruritus, Ödeme)	<input type="checkbox"/>
	Psychische/ neurologische Symptome (Angst, Depression, Demoralisierung, Coping, Delir, epileptische Anfälle)	<input type="checkbox"/>
<b>Name/ Vorname Klient/-in:</b> Geburtsdatum: Adresse:  Telefon:	Spirituelle Sorgen (Sinnfragen, Wertekollision, religiöse Bedürfnisse)	<input type="checkbox"/>
	Soziale Probleme (soziale, finanzielle, berufliche Situation, Auswirkungen auf Alltag und Beziehungen)	<input type="checkbox"/>
	<b>Entscheidungsfindung</b>	<input type="checkbox"/>
	Lebensqualitätsfragen, Todeswunsch	<input type="checkbox"/>
<b>Hauptkriterien</b>	Zielfindungskonflikte therapeutischer Optionen <input type="checkbox"/>	
Palliative Situation gemäss Definition <input type="checkbox"/>	Mehr als zwei Notfallhospitalisationen innerhalb der letzten sechs Monate	<input type="checkbox"/>
Komplexität der Situation <input type="checkbox"/>	Notfallplan	<input type="checkbox"/>
Instabilität der Situation <input type="checkbox"/>	Kulturelle, religiöse Erwartungen	<input type="checkbox"/>
<b>End-of-life</b>	Advanced care planning, Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag <input type="checkbox"/>	
Schwieriger Sterbeprozess <input type="checkbox"/>	<b>Netzwerk</b>	<input type="checkbox"/>
Schnelle Verschlechterung des Allgemeinzustandes mit sehr hohem Unterstützungsbedarf <input type="checkbox"/>	Viele involvierte Dienste ohne Lead	<input type="checkbox"/>
<b>Austausch</b>	Mangelnde Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen <input type="checkbox"/>	
Beratung von Klient/ Angehörigen <input type="checkbox"/>	Behandlungspflege erfordert spezielle Kompetenzen	<input type="checkbox"/>
Fallbesprechung mit betreuendem Team <input type="checkbox"/>	<b>Support</b>	<input type="checkbox"/>
Organisation/ Durchführung Rundtischgespräch <input type="checkbox"/>	Einschaltung entlastender Dienste, privates Umfeld	<input type="checkbox"/>
<b>Sonstiges</b> <input type="checkbox"/>	Überlastung der Angehörigen (Klient sorgt sich um Angehörige, Angehörige äussern Müdigkeit/Erschöpfung)	<input type="checkbox"/>
	Besonders vulnerable Personen in Familie (Hochaltrige, minderjährige Kinder, Behinderte, Haustiere)	<input type="checkbox"/>